DIETER SEGERT

Ukraine: Warum es eine zweite Helsinki-Konferenz braucht

Der Westen muss die russischen Sicherheitsinteressen ernst nehmen und in die Offensive gehen. Das Ziel: Mehr Sicherheit für alle europäische Staaten – auch für Russland

Kommentar der anderen / Dieter Segert
24. Februar 2022, 09:00 , 89 Postings

Im Gastkommentar skizziert der Politikwissenschafter Dieter Segert, wie ein Ausweg aus der Krise aussehen könnte.

"Stop War", fordert eine Demonstrantin vor der russischen Botschaft in Berlin.
Foto: Imago Images / Achille Abboud

Zwei Fragen müssen aus meiner Sicht nach der Anerkennung der beiden Separatistenrepubliken in der Ostukraine durch Russland beantwortet werden. Erstens: Warum haben wir diese historische Volte nicht früher kommen sehen? Zweitens: Was ist jetzt zu tun, um die Fehler der vergangenen dreißig Jahre zu korrigieren?

Der laufende militärische Konflikt zwischen der Ukraine und Russland hat sich vor dem Hintergrund von verpassten sicherheitspolitischen Chancen entwickelt. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion hat Anfang der 1990er-Jahre die Chance auf eine europäische Sicherheitsordnung bestanden, in die alle Länder unseres Kontinents nach den Prinzipien der kollektiven Sicherheit eingebunden sind. Diese historische Chance wurde von den Siegern des Kalten Kriegs in einem Gefühl des Triumphs verspielt.

Der US-amerikanische Wirtschaftshistoriker Adam Tooze spricht von der verfehlten "Eitelkeit des Westens" *(siehe Essay in der "Berliner Zeitung" [https://www.berliner-zeitung.de/wochenende/russland-verstehen-wie-sich-die-russen-als-weltmacht-behaupten-wollen-li.208090?pid=true])*. Man dachte offenbar, Rücksicht muss man nicht mehr nehmen, wenn der frühere Gegner schwach am Boden liegt. Diese Sicht war blind für die Sicherheitsinteressen der Gegenseite.

Interessante Einblicke

Vor diesem Hintergrund kann man die russischen Truppenaufmärsche der vergangenen Monate auch als Versuch werten, endlich Gehör für die eigenen Anliegen zu finden. In der Rede nach der Anerkennung der beiden

ostukrainischen Separatistenrepubliken verweist der russische Präsident Wladimir Putin auf die Vorgeschichte dieser Entscheidungen.

Natürlich ist dieses Dokument keine wissenschaftliche Analyse, aber sie gibt interessante Einblicke in die Sichtweise der russischen Elite. Im Jahr 2000 habe Putin dem bei ihm auf Besuch weilenden US-Präsidenten Bill Clinton die Frage gestellt, ob Russland der Nato beitreten könne. Die Reaktion sei sehr zurückhaltend gewesen. 2008 habe man bereits die Sicherheitsgarantien für Russland verlangt und einen Vertrag mit dem Westen vorgeschlagen wie noch einmal im Dezember 2021 im Brief an die US-amerikanische Führung. Der Westen habe sich von diesen Vorschlägen nicht beeindrucken lassen, sondern Russland immer weiter eingeschnürt. Das Reden habe also nichts gebracht. Nun müsse man handeln, um die Interessen der russischen Bevölkerung zu schützen *(siehe Rede auf der Kreml-Website [http://kremlin.ru/events/president/news/67828] sowie Analyse im STANDARD [http://www.derstandard.at /story/2000133576102/worte-wie-salven-putins-brandrede-im-detail-betrachtet])*.

Subjektive Seite

Diese russische Sichtweise muss man nicht annehmen, ernst nehmen sollte man sie. Es ist so: Sicherheitsinteressen haben immer auch eine subjektive Seite. Bei uns im Westen ist sie in der Erzählung präsent, dass Demokratien von sich aus keine Kriege verursachen. Das hat schon etwas von Selbsthypnose, wenn man die tatsächliche Geschichte der Demokratien ansieht, ob das die Geschichte kolonialer Eroberungen ist, der Umgang mit den amerikanischen Ureinwohnern oder aber die Kriege, die im Interesse eines Systemwechsels hin zu demokratischen Ordnungen nach 1991 geführt wurden. Zudem gab es viele Stellvertreterkriege.

> *"Der Kern des Ukraine-Konflikts ist ein Konflikt zwischen Russland und dem Westen, nicht zuerst zwischen Russland und der Ukraine."*

Es ist völlig klar, in der Ukraine sollte ein solcher Stellvertreterkrieg nicht geführt werden. Der Kern des Ukraine-Konflikts ist ein Konflikt zwischen Russland und dem Westen, nicht zuerst zwischen Russland und der Ukraine. Daran hat der Westen einen großen Anteil. Als der stärkere Part dieses Konflikts sollte er sicherheitspolitisch in die Offensive gehen. Das Ziel: mehr Sicherheit für alle europäische Staaten, aber eben auch für Russland.

Verhandeln, Vertrauen schaffen

Vorschläge dafür liegen verschiedene auf dem Tisch. 2020 haben russische Außenpolitikexperten zusammen mit dem westlichen Netzwerk European Leadership Network Folgendes vorgeschlagen: sofort über Maßnahmen verhandeln, die Vertrauen schaffen, wieder mehr gegenseitige Offenheit bezüglich geplanter Manöver verwirklichen, über den gegenseitigen Abbau von Mittelstreckenraketen in Europa verhandeln *(siehe dazu "Kommersant", "Sieben Schritte vom Abgrund" [https://www.kommersant.ru/doc/5218801])*. Am 5. Dezember 2021 wurde ein Aufruf deutscher Wissenschafter sowie hochrangiger ehemaliger Diplomaten und Offiziere [https://www.johannes-varwick.de/rauf/AUFRUF_Raus-aus-der-Eskalationsspirale_05122021-3.pdf] für eine zweite Helsinki-Konferenz veröffentlicht, auf der Prinzipien gemeinsamer Sicherheit unter den gegebenen Bedingungen verhandelt werden sollen.

Nachdem dieser Knoten durchschlagen ist, muss unbedingt auch die gebeutelte ukrainische Bevölkerung bedacht werden. Der Schauspieler Wolodymyr Selenskyj hatte als aufrechter Lehrer Holoborodko im Film *Diener des Volkes* 2015 einen gerechten Präsidenten gegeben, der sich für weniger Korruption, ein Ende der Oligarchenherrschaft und einen sozialen Staat einsetzt. Als Präsident hat er diese Hoffnung nicht einlösen können. Wenn europäische Politik die Ukraine unterstützen möchte, dann sollte es auch um dieses Ziel gehen. (Dieter Segert, 24.2.2022)

Dieter Segert ist Politikwissenschafter. 2005 bis 2017 war er Professor für Transformationsprozesse in Mittel-, Südost- und Osteuropa an der Universität Wien.

Zum Thema:

- Worte wie Salven: Putins Brandrede im Detail betrachtet [http://www.derstandard.at/story/2000133576102/worte-wie-salven-putins-brandrede-im-detail-betrachtet]
- Großer Tisch, falsche Uhrzeit, viele Demütigungen: Putins bizarre Kommunikation [http://www.derstandard.at/story/2000133557793/grosser-tisch-falsche-uhrzeit-viele-demuetigungen-putins-bizarre-kommunikation]
- Kommentar der anderen: Putins Rede: Geschichte als Instrument [http://www.derstandard.at/story/2000133577487/putins-rede-geschichte-als-instrument]
- Pressestimmen: "Putin ist vorbereitet auf alles, was Europa und die USA in petto haben" [http://www.derstandard.at/story/2000133574911/putin-ist-vorbereitet-auf-alles-was-europa-und-die-usa]
- Putins innerster Kreis als Ziel von Sanktionen [http://www.derstandard.at/story/2000133608587/putins-innerster-kreis-ziel-von-sanktionen]
- Russlands Ukraine-Provokation treibt Energiepreise kräftig nach oben [http://www.derstandard.at/story/2000133577098/russlands-ukraine-provokation-treibt-energiepreise-kraeftig-nach-oben]
- Was die Separatisten in Transnistrien von ihren Vorbildern im Donbass unterscheidet [http://www.derstandard.at/story/2000133595805/was-die-separatisten-in-transnistrien-von-ihren-vorbildern-im-donbass]
- Warum die Anerkennung der Separatisten durch Moskau für Kiew auch Vorteile birgt [http://www.derstandard.at/story/2000133561100/warum-die-anerkennung-der-separatisten-durch-moskau-fuer-kiew-auch]
- Das Minsker Abkommen als Zankapfel im Donbass-Konflikt [http://www.derstandard.at/story/2000133556841/das-minsker-abkommen-als-zankapfel-im-donbass-konflikt]
- Podcast: Hybrider Krieg: Putins Taktik im Ukraine-Konflikt [http://www.derstandard.at/story/2000133595829/hybrider-krieg-putins-taktik-im-ukraine-konflikt]
- Russland wird bald von Grenze abziehen müssen – oder aber angreifen [http://www.derstandard.at/story/2000133590061/russland-wird-bald-von-grenze-abziehen-muessen-oder-aber-angreifen]
- Kommentar: Putin wird zum Baumeister der ukrainischen Nation [http://www.derstandard.at/story/2000133581730/putin-wird-zum-baumeister-der-ukrainischen-nation]
- Kommentar: Putin, der Kriegsbringer [http://www.derstandard.at/story/2000133562597/putin-der-kriegsbringer]
- Kommentar: Solidarität und Neutralität: Nehammer setzt Rufzeichen [http://www.derstandard.at/story/2000133606775/solidaritaet-und-neutralitaet-nehammer-setzt-rufzeichen]
- Kolumne: Der Hasardeur im Kreml [http://www.derstandard.at/story/2000133540996/der-hasardeur-im-kreml]
- Nehammer für stufenweises Vorgehen bei den Russland-Sanktionen [http://www.derstandard.at/story/2000133560444/nehammer-fuer-stufenweises-vorgehen-bei-den-russland-sanktionen]
- Kolumne: Putin will mehr als die Ukraine [http://www.derstandard.at/story/2000133504828/putin-will-mehr-als-die-ukraine]
- Kommentar der anderen: Ukraine-Krise: Wie Putin Europa vereint [http://www.derstandard.at/story/2000133516951/ukraine-krise-wie-putin-europa-vereint]
- Pressestimmen: Geschlossene Front bei Sanktionen? [http://www.derstandard.at/story/2000133514449/geschlossene-front-bei-sanktionen]
- Kommentar der anderen: Die Souveränität der Ukraine schützen [http://www.derstandard.at/story/2000133493278/die-souveraenitaet-der-ukraine-schuetzen]
- Kommentar: Globales Europa: EU braucht eine Präsidentin [http://www.derstandard.at/story/2000133276188/globales-europa-eu-braucht-eine-praesidentin]
- Kommentar: Ukraine-Krise: Neutral und/oder solidarisch [http://www.derstandard.at/story/2000133393081/ukraine-krise-neutral-undoder-solidarisch]
- Kolumne: Kann Russland ein normaler Staat werden? [http://www.derstandard.at/story/2000133389916/kann-russland-ein-

normaler-staat-werden]

- Kolumne: Unsere Bilder zur Ukraine [http://www.derstandard.at/story/2000133242002/unsere-bilder-zur-ukraine]
- Kolumne: Ein historischer Schulterschluss [http://www.derstandard.at/story/2000133178462/ein-historischer-schulterschluss]
- Kolumne: Die brandgefährliche Beschwichtigungspolitik [http://www.derstandard.at/story/2000132987777/die-brandgefaehrliche-beschwichtigungspolitik]
- Kommentar der anderen: Der alte Streit um "westliche Werte" [http://www.derstandard.at/story/2000133308548/der-alte-streit-um-westliche-werte]
- Kommentar der anderen: Wie China die Ukraine-Krise sieht [http://www.derstandard.at/story/2000133008611/wie-china-die-ukraine-krise-sieht]
- Kommentar der anderen: Was Putin fürchtet, ist nicht die Nato [http://www.derstandard.at/story/2000132874467/was-putin-fuerchtet-ist-nicht-die-nato]
- Kommentar der anderen: Was treibt die Preise in die Höhe? [http://www.derstandard.at/story/2000133124343/was-treibt-die-preise-in-die-hoehe]

THEMA DES TAGES

Hybrider Krieg: Putins Taktiken im Ukraine-Konflikt

Desinformation, False-Flag-Operationen und Cyberangriffe: Wie Russland im Ukraine-Konflikt Taktiken der hybriden Kriegsführung anwendet und was das bedeutet

00:00 1x 31:07

Abonnieren Alle Episoden

Schon gesehen?

Die wichtigsten Stelle aus den Reden Putins und Selenskyjs

DER STANDARD

Wie finden Sie den Artikel? 4 Reaktionen

4 informativ hilfreich berührend unterhaltsam

ICH 💛 DER STANDARD

Weil zuverlässige Berichterstattung wichtig ist

In Krisensituationen verliert man schnell den Überblick. Umso wichtiger ist eine faktenbasierte Berichterstattung, der Sie vertrauen können. Während sich die Ereignisse überschlagen, informiert DER STANDARD unabhängig über aktuelle Entwicklungen aus verschiedenen Blickwinkeln und erläutert für Sie komplexe Zusammenhänge. Dahinter steckt hoher personeller und technischer Aufwand, der finanziert werden muss. Leisten Sie einen Beitrag, wenn Sie auch in Zukunft nicht auf sorgfältig recherchierten, faktenbasierten Qualitätsjournalismus verzichten wollen. Weitere Informationen zur STANDARD Unterstützung finden Sie hier.

Fördern Sie unabhängige Berichterstattung, der Sie vertrauen. Einmalig oder fortlaufend schon ab 3 Euro. Jeder Beitrag zählt!

Unterstützen

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2022

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.